

Aus der Feder des bewährten Volkschriftstellers Dekan Wezel liegt uns eine neue, sehr zeitgemäße Broschüre vor. Den albernen Schlagern „Wissen ist Macht“, „Glauben ist Torheit“, setzt der Verfasser die Grundsätze entgegen: Glauben ist vernünftig, katholisch glauben ist vernünftig, glauben ist notwendig und pflichtmäßig. Glauben und Wissen sind miteinander wohl vereinbar. — Denn unser katholischer Glaube trägt das Siegel der Wahrheit an sich; es sind nicht gelehrte Fabeln, sondern himmlische Wahrheiten, die dem menschlichen Geiste so sehr entsprechen und alle seine religiösen Bedürfnisse vollauf befriedigen. — Unser Glaube hat die größte Glaubwürdigkeit durch sein Alter, seine Unveränderlichkeit, durch seine ungemein schnelle Verbreitung, durch die vielen untrüglichen Wunder und das Blut der Millionen Märtyrer; es ist darum der Unglaube nicht nur ein Verbrechen wider Gottes Wahrhaftigkeit und Liebe, sondern auch ein Attentat auf die gesunde Vernunft. — Ergreifend schildert der Verfasser die unheilvollen Folgen des Unglaubens: Nacht ist im Verstände, Nacht im Herzen, dem lächerlichsten Überglauhen fällt er in die Arme, Verzweiflung ist sein Ende. — Und die Ursachen des Unglaubens findet der Verfasser in der Unwissenheit, die freilich unentschuldbar ist und besonders in der Leidenschaft nach dem Ausspruch Döllingers: Immer liegt bei allen Verirrungen des menschlichen Geistes der Fehler an Willen, der Selbstsucht, dem Stolze, der Sinnlichkeit... Darum brich mit deiner Leidenschaft und morgen wirst du gläubig sein. Mit den wahren Worten des P. Staub: „Wer nur Gott zum Führer hat, kann sich nie verirren“ schließt der Verfasser seine herlichen Ausführungen.

Möge dies Büchlein den Weg in die Herzen unserer Jugend finden und ihnen den rechten Pfad zeigen und sie in den sicherer Hafen führen! Ein weiteres Wort der Empfehlung halten wir für überflüssig, — Druck und Ausstattung sehr nett.

J. S.

39) **Lindenzweige.** Von Vinzenz May, Linz. Druck und Verlag des kath. Pressevereins. Brosch. K 2.— geb. K 2.50.

Eine hübsche Erzählung aus dem Dorfleben. Die Sprache ist herzlich und anmutig. Die Zeichnung der Charaktere ist sehr gelungen. Manche Sachen humoristisch und drollig dargestellt. Passend als Namenstagsgeschenk oder Weihnachtsgeschenk für die Kleinen. Ausstattung hübsch. Druck und Papier gut.

Pfarrer E. L.

40) „Leben“ heißt „Genießen“. Von P. Ballmann, Priester der Diözese Trier. Katholische Volksbibliothek Nr. 23. Kl. 8°. 90 S. Ravensburg 1902. Dorn. M. — .40 = K — .48.

In populärer, den einfachen wie den gebildeten Leser gleich fesselnder Weise weiß der Verfasser das heutzutage allgemein verbreitete Nebel des Luxus mit trefflichem Geschick zu geißeln. Die Beispiele aus der Kultur- und Völkergeschichte sind sehr passend ausgewählt. — Die bei der Schilderung beobachtete weise Toleranz wird jeden Leser für den Inhalt gewinnen und von dessen Wahrheit überzeugen.

Teschken.

Dr. E. F.

41) **Der Berg der Seligkeiten.** Von Franz X. Wezel. Kl. 8°. 114 S. Ravensburg 1902. Dorn. M. — .35 = K — .42.

Der allgemein bekannte und geschätzte Volkschriftsteller behandelt an der Hand der acht Seligkeiten die soziale Frage und stellt unter Hinweis auf das soziale Wirken der Kirche im Mittelalter die Prinzipien auf für ein einträchtiges, friedliches, glückliches Leben in Familie und Staat. — Der Verfasser weiß durch seine gewinnende Sprache und die schönen Beispiele aus Leben und Geschichte zu fesseln.